

Freistempel als Zeitdokumente in der Postgeschichte Deutschlands

Wenig beachtet aber als Indiz für die oft langfristige Verwendung von Poststempeln bzw. Absenderfreistempeln, auch Freistempler genannt, sind die meist roten Abschläge auf Belegen von Unternehmen und Behörden. Zeigen sie doch über gewisse Zeiträume hinweg politische Veränderungen eines Staates mit an.

Besonders auffällig sind dann vergangene Bezeichnungen, die in der neuen Zeit weiter Verwendung fanden. Im ehemals, ab 1945 bis 1990, geteilten Deutschland verdienen solche Stempel besondere Beachtung, weil auch hier hochinteressante Kombinationen zwischen altem Rahmen und neuer Beschriftung auftreten. –

Zu finden sind ab den 1920er Jahren und nach dem Ende des 2. Weltkrieges (nach dem 8. Mai 1945) noch Abschläge bis etwa 1950 mit der Bezeichnung *Deutsches Reich* und *Deutsche Reichspost*. Meist sind aber diese Stempel unterschiedlich manipuliert worden, indem man das Wort „Reich“ und den Reichsadler mit Hakenkreuz entfernte. Der neutrale Name *Deutsche Post* folgte und wurde sogar in der ehemaligen DDR bis zur Auflösung des Staates in solchen Stempeln geführt.

In der Bundesrepublik Deutschland gab es diese Bezeichnung nur bis in die Zeit um 1950. Dann lautete sie *Deutsche Bundespost* oder für Westberlin *Deutsche Bundespost Berlin*. Ab 1957 gehörte das Saarland wieder zur Bundesrepublik. Bis zum 5. Juli 1959 verwendete man auf den Briefmarken und Freistemplern die Bezeichnung *Deutsche Bundespost Saarland*. Nach der Wiedervereinigung wurde die Bezeichnung *Deutsche Post AG* und schließlich *Deutsche Post* verwendet.

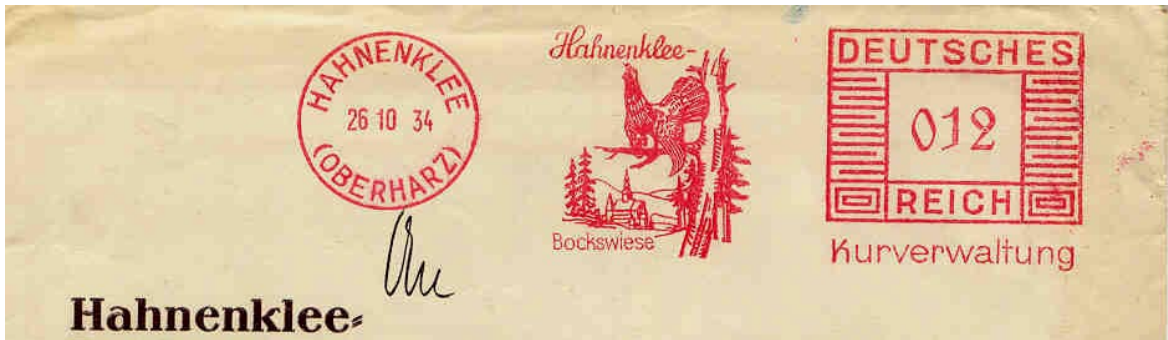
Das Zusammenwachsen von Europa ließ auch in Deutschland ab 2002 die Währung *Mark/Pfennig* wegfallen. Für alle Länder, die Mitglied der Europäischen Union sind oder noch werden, ist einheitlich der *Euro/Cent* (€) die neue Bezeichnung. –

In Zukunft werden im Briefverkehr die Briefmarken für den alltäglichen Postversand immer unbedeutender. Für uns Philatelisten ist das keine erfreuliche Situation – aber die größere Effektivität mit Hilfe der EDV und eine weitgehende Automatisierung im Postversand kann nicht mehr aufgehalten werden. Briefmarken wären bei solchen Perspektiven dann nur noch „Störendes Beiwerk“. –

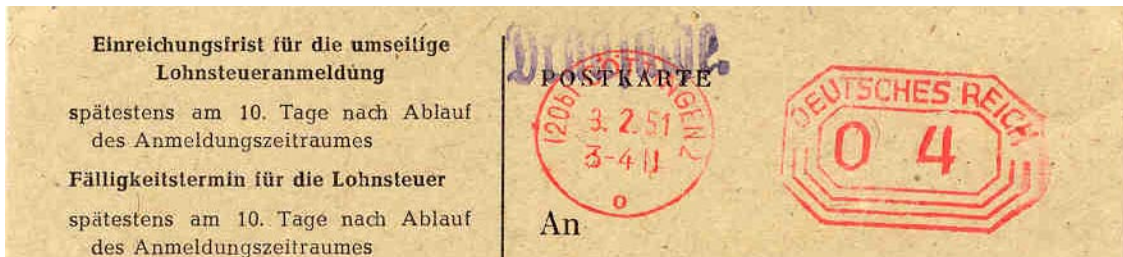
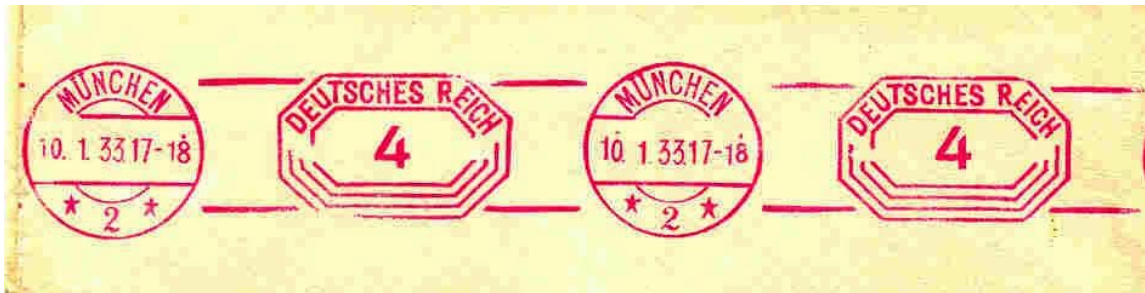
Die nachfolgend gezeigten Belege geben einen kleinen Überblick von der Vielfalt solcher Stempel und bedürfen nur kurzer Erläuterungen.



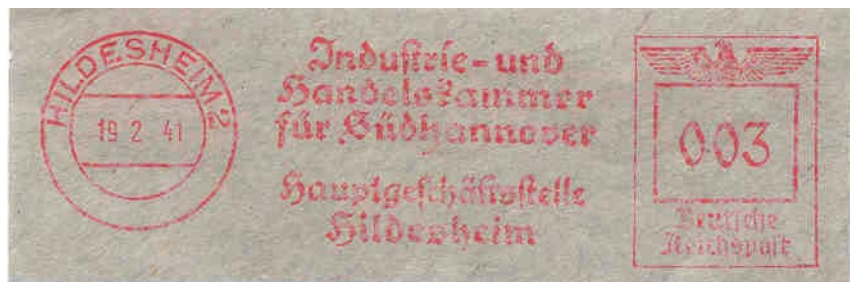
Dieser Typ aus dem Jahr 1932 fand in den 1920er Jahren seine erste Verwendung



Die Werbeeinsätze, wie z.B. aus dem Harz, Hamburg, Leipzig oder dem Saarland waren sogar recht attraktiv



Noch 1951 fand der Typ aus München von 1933 beim Finanzamt Göttingen Verwendung!



Freistempler der Industrie- und Handelskammer Hildesheim im Juli 1941



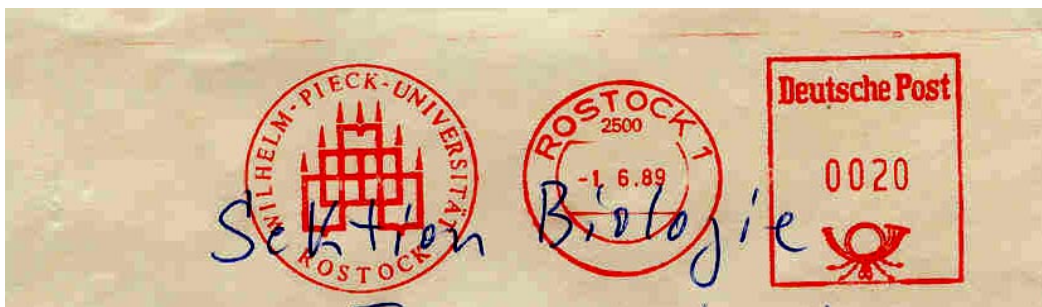
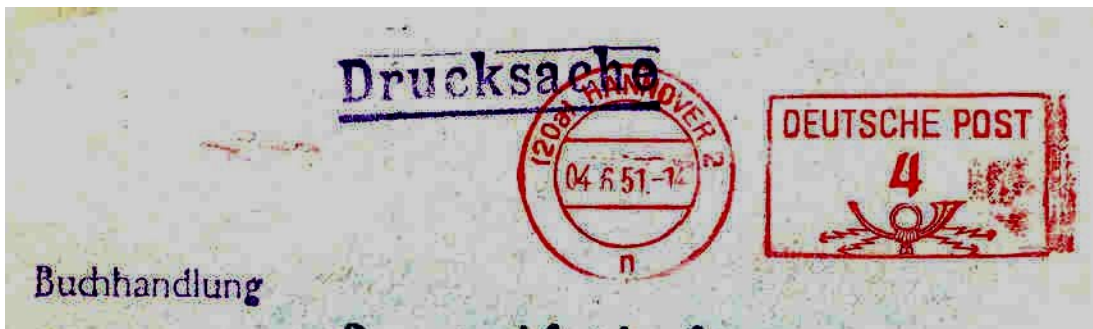
im April 1946



und im September 1946



Wie sich die Wertstempel der BRD und der DDR doch ähneln!



Vielfalt von >Deutsche Post< Stempeln aus Ost und West von 1949 bis 1989



Die Freistempler der **Deutschen Post** sind im neuen Jahrtausend weiterhin in vielen Varianten zu finden und werden nur noch in blauer Farbe verwendet.

W. Richter, Göttingen